vor 40 Jahren sah man verschiedene Thurmspitzen daraus hervorragen, die aber seitdem durch die Gewalt der Wellen vernichtet worden sind. In dem letzt verflossenen Jahrhundert haben nicht weniger als drei Ueberschwemmungen den schönsten Provinzen ein gleiches Schicksal gedroht. Im Jahr 1717 wurden in vielen Gegenden der Republik, und besonders in Gröningen, eine Menge Dörfer sammt ihren Einwohnern weggeschwemmt. Im Monat November 1775 glaubte man, eine zweite Sündfluth hereinbrechen zu sehen. Die ganze Küste der vereinigten Niederlande und alle Gegenden in der Nachbarschaft des Rheins und der Maas geriethen in die größte Wassersnoth. Ein wüthender Orkan warf Bäume und Häuser zu Boden, jagte in vielen Gegenden das Meer durch die Deiche, setzte das flache Land unter Wasser und ließ keine Spur von selbigem, als die Gipfel der Bäume und die Thurmspitzen. Der verzweifelnde Landmann suchte sich auf die Deiche und wenigen Anhöhen zu retten, indeß sein Haus hinter seinem Rücken einstürzte; oft aber wurden selbst diese Zufluchtsörter sein Grab, indem sie unter ihm versanken. Hunderte von Menschen, unzähliges Vieh und viele Gebäude gingen zu Grunde, und der Schaden war nicht zu schätzen. Kaum aber hatten sich die Einwoher durch die Thätigkeit und Hülfe der Regierung wieder ein wenig erholt, kaum waren die Deiche wieder in etwas hergestellt, als in dem darauf folgenden Winter eine noch schrecklichere Ueberschwemmung hereindrang, die um so gefährlicher war, als die Dämme noch nicht die gehörige Festigkeit hatten, um dem Stoße der Wellen zu widerstehen, und der Sturm zur Nachtzeit ausbrach. Ueberdieß vergeht beinahe kein Jahr, daß nicht eine oder die andere Gegend durch Wassersnoth und Ueberschwemmung in Gefahr käme.

IV.

Polen.

1. Ansicht von Polen.

Polen war ehemals ein großes und mächtiges Königreich; schwächte sich aber selbst durch innerliche Mißhelligkeiten, und brachte es endlich dahin, daß Rußland, Oestreich und Preussen im Einverständniß mit einander, ein Stück nach dem andern davon losrissen und es im Jahr 1795 endlich ganz unterjochten und unter sich vertheilten.

So hörte denn Polen von dort an auf, ein selbstständiges Königreich zu seyn und blieb zwanzig Jahre unter der Bot-